

Vortrag an den Ministerrat

betreffend den Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Bundesfinanzrahmengesetz 2024 bis 2027 erlassen wird, samt Strategiebericht (Bundesfinanzrahmengesetz 2024 bis 2027)

Die Bundesregierung hat den Entwurf für ein Bundesfinanzrahmengesetz samt Strategiebericht gleichzeitig mit dem Bundesfinanzgesetz vorzulegen.

Der vorliegende Entwurf des Bundesfinanzrahmengesetzes entspricht dem Ergebnis der Verhandlungen mit den einzelnen haushaltsleitenden Organen. Die Bundesregierung begegnet damit den gesellschaftlichen und finanzpolitischen Herausforderungen unserer Zeit und setzt die aktive Budgetpolitik der letzten Jahre fort.

Mit dem Bundesfinanzrahmen 2024 bis 2027 investiert die Bundesregierung in die Zukunft des Standort Österreich und stellt den Ländern und Gemeinden die notwendigen Mittel für die kommunale Daseinsvorsorge zur Verfügung. Durch die Abschaffung der kalten Progression und die Valorisierung der Familien- und Sozialleistungen werden Haushalte entlastet und die Kaufkraft stabilisiert:

- Die **Grundsatzeinigung zum Finanzausgleich 2024** sieht deutlich höhere Mittel für Gesundheit und Pflege sowie im Rahmen des **Zukunftsfonds** zusätzliche Gelder für die Bereiche Kinderbetreuung, Klimaschutz und Wohnbau vor, insgesamt +11,6 Mrd. Euro.
- Die **Abschaffung der Kalten Progression** führt zu einem zahlungswirksamen Entlastungsvolumen von 23,8 Mrd. Euro über den Finanzrahmen.
- Für den **Schwerpunkt Wissenschaft und Forschung** sind über den Finanzrahmen 28,9 Mrd. Euro vorgesehen, eine Steigerung um +3,1 Mrd. Euro.
- Für die **innere Sicherheit und die militärische Landesverteidigung** werden im BFRG 2024 bis 2027 Mittel in der Höhe von insgesamt 34,4 Mrd. vorgesehen. Im

Vergleich zum vorangegangenen Finanzrahmen steigen die Mittel für den Schwerpunkt Sicherheit um weitere +2,1 Mrd. Euro.

- Für **Maßnahmen zur Stärkung** des Wirtschaftsstandorts, wie den Energiekostenzuschuss, die nationale Umsetzung des European Chips Act und die Filmförderung FISA+, sind 3,1 Mrd. Euro über den Bundesfinanzrahmen vorgesehen.
- Für die **Klima- und Transformationsoffensive** werden über die Periode des BFRG 2024 bis 2027 Mittel in der Höhe von 14,1 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt, das sind +1,8 Mrd. Euro.

Das administrative Defizit des Bundes beträgt 2024 20,9 Mrd. Euro und sinkt bis 2027 auf 16,9 Mrd. Euro. Trotz der budgetären Belastungen liegt das gesamtstaatliche Maastricht-Defizit 2024 bis 2027 unter 3,0% des BIP. Die öffentliche Schuldenquote bleibt bis zum Ende des Planungszeitraums 2027 stabil bis rückläufig unter 77% des BIP.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Bereits seit Mitte 2022 hat sich die konjunkturelle Dynamik angesichts auslaufender Aufholeffekte nach der COVID-19-Pandemie, massiv gestiegener Energiekosten und stetig steigender Zinsen als Reaktion auf die galoppierende Inflation deutlich abgeschwächt. 2023 hat die wirtschaftliche Aktivität weiter Dynamik verloren: während im ersten Quartal 2023 das reale BIP noch um 1,9% gegenüber dem ersten Quartal 2022 wuchs, war im zweiten Quartal ein Rückgang um 1,3% zu verzeichnen.

Basierend auf dieser Entwicklung revidiert das WIFO seine Konjunkturprognose für 2023 deutlich nach unten und erwartet nunmehr einen Rückgang des realen BIP von 0,8%, Gründe dafür liegen in der merklichen Abkühlung der internationalen Konjunktur, die substanziiell gestiegenen Zinsen, die auf die Investitionstätigkeit durchschlagen, und die hohe Inflation, die den privaten Konsum dämpft.

		WIFO Oktober 2023						Abweichung zu Oktober 2022			
		2022	2023	2024	2025	2026	2027	2023	2024	2025	2026
Bruttoinlandsprodukt											
real	Veränd. in %	+4,8	-0,8	+1,2	+1,6	+1,7	+1,5	-1,1	+0,2	+0,4	+0,4
nominell	Veränd. in %	+10,4	+7,1	+5,5	+4,5	+4,3	+3,8	+1,2	+0,3	+0,4	+0,6
nominell	in Mrd. €	447,2	479,1	505,3	528,3	551,1	572,0	+0,9	+2,3	+4,2	+7,6
Outputlücke	in % des pot. BIP	+1,5	-0,4	-0,3	-0,2	-0,1	0,0	-0,5	-0,3	-0,2	-0,1
Private Haushalte											
Konsum priv. Haush., nominell	Veränd. in %	+13,5	+8,2	+5,9	+5,1	+4,5	+3,9	+0,6	+0,6	+0,8	+0,7
Konsum priv. Haush., real	Veränd. in %	+5,7	+0,8	+1,8	+2,0	+1,9	+1,6	-0,2	+0,3	+0,7	+0,6
Lohn- und Gehaltssum., brutto	Veränd. in %	+7,9	+9,3	+8,1	+4,9	+4,2	+3,6	+1,8	+0,9	-0,1	+0,3
Inflation											
Verbraucherpreise	Veränd. in %	+8,6	+7,7	+4,0	+3,0	+2,5	+2,2	+1,2	+0,2	+0,0	+0,0
Arbeitsmarkt											
Arbeitslosen-Quote, national	in %	6,3	6,5	6,6	6,4	6,1	5,9	-0,2	-0,1	-0,3	-0,4
Registrierte Arbeitslose	in Tsd. Pers	263,1	273,1	281,1	273,3	264,8	257,2	-8,6	-4,5	-11,9	-15,4
Unselbst. aktiv Beschäftigte ¹	Veränd. in %	+3,0	+1,0	+0,5	+1,0	+1,1	+0,8	+0,5	-0,2	+0,2	+0,2
Zinsen											
3-Monatszinssatz	in %	+0,3	+3,5	+4,4	+4,1	+3,2	+2,7	-0,4	-0,4	-0,2	-0,1
Sekundärm. 10-j. Bundesanl.	in %	+1,7	+3,2	+4,6	+5,0	+4,7	+4,2	-0,9	-0,8	-0,2	+0,3

1) Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten
Quelle: Statistik Austria, WIFO-Konjunkturprognosen Oktober 2023 und Oktober 2022

Der Ausblick für 2024 ist vorsichtig positiv – Vorlaufindikatoren zeigen eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau, wenngleich die Unsicherheit hoch bleibt. Das WIFO prognostiziert in seiner aktuellen Einschätzung für 2024 ein reales BIP-Wachstum von 1,2%. Die Inflationsrate soll nach aktuell prognostizierten 7,7% im Jahresdurchschnitt 2023 auf 4,0% im Jahr 2024 sinken. Der Arbeitsmarkt ist trotz des Abschwungs robuster als in vorangegangenen rezessiven Phasen. Nach einer Arbeitslosenquote von 6,5% 2023 erwartet das WIFO mit 6,6% eine nahezu identische Quote 2024 (nationales Konzept).

Gesamtstaatliche Entwicklung

Der gesamtstaatliche Maastricht-Saldo verbessert sich ausgehend von -3,5% des BIP 2022 auf jeweils -2,7% des BIP 2023 und 2024. In der mittleren Frist wirken sich sowohl die einzahlungsseitigen Entlastungen als auch die ausgabenseitigen Förderungen und Investitionen in die Zukunft Österreichs aus. Der gesamtstaatliche Maastricht-Saldo bleibt bis zum Ende der Planungsperiode 2027 unter -3,0%.

Der Rückgang der Schuldenquote verlangsamt sich: von 78,4% des BIP 2022 wird eine Reduktion auf 76,4% des BIP 2024 und weiter auf 76,1% des BIP 2027 prognostiziert.

Gesamtstaat gem. ESVG 2010		Prognose - Oktober 2023							Δ in %-P.
		2022	2023	Δ 23/24	2024	2025	2026	2027	
Maastricht-Saldo	in % des BIP	-3,5	-2,7	+0,0	-2,7	-2,8	-2,8	-2,7	+0,1
Zinsen	in % des BIP	0,9	1,2	+0,2	1,4	1,6	1,8	2,0	+0,8
Maastricht-Schuldenquote	in % des BIP	78,4	76,4	-0,0	76,4	76,5	76,2	76,1	-0,3
Maastricht-Saldo	in Mrd. €	-15,8	-13,1	-0,6	-13,7	-15,0	-15,3	-15,3	-2,2
Zinsen	in Mrd. €	4,2	5,7	+1,4	7,1	8,4	9,9	11,3	+5,6
Schuldenstand	in Mrd. €	350,7	366,2	+19,9	386,1	404,1	419,9	435,5	+69,3

Strategiebericht 2024 bis 2027:

Gemäß § 14 BHG 2013 hat der Strategiebericht den Entwurf des Bundesfinanzrahmengesetzes und dessen Zielsetzungen zu erläutern.

Der vorliegende Strategiebericht für die Jahre 2024 bis 2027 wurde auf Grundlage der von den einzelnen Obersten Organen sowie den Bundesministerinnen und Bundesministern übermittelten Unterlagen, insbesondere der Erläuterungen zu den ihrem Verantwortungsbereich zuzuordnenden Untergliederungen, erstellt. Zur Erhöhung der Leserfreundlichkeit werden der Strategiebericht 2024-2027 und der Budgetbericht 2024 in einem Dokument integriert veröffentlicht. Weitere Einzelheiten sind dem Strategiebericht zu entnehmen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht betreffend den Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Bundesfinanzrahmengesetz 2024 bis 2027 erlassen wird samt Strategiebericht genehmigen und dem Nationalrat zur entsprechenden verfassungsgemäßen Behandlung vorlegen.

18. Oktober 2023

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister